

Respekt und Wertschätzung im schulischen Kontext – eine Forschung zur Stärkung des Klassenzusammenhaltes

Fragestellung der Forschung:

„Welche Auswirkungen lassen sich in Bezug auf die Etablierung des „RESPEKT“-Projektes und der Stärkung des Klassenzusammenhaltes treffen?“

Respekt:

- keine allgemeingültige Definition, vielfältige Aspekte werden zur genauen Begriffsbestimmung herangezogen
- lateinisch „respectus“ → Rücksicht: Rücksicht nehmen auf andere und Beachten dieser, aber auch Zurücksehen auf und Reflektieren vergangener Situationen (vgl. Pastoors & Ebert 2019, S. 1)
- aktive Auseinandersetzung und Beachtung anderer Personen (vgl. Meyer et al. 2009, S. 6f.)
- Unterscheidung zwischen Anerkennung und Gleichwertigkeit aller Personen im Allgemeinen und aufgrund von eindrucksvollen Fähigkeiten (vgl. Albert 2022, S. 119f.)

Wertschätzung:

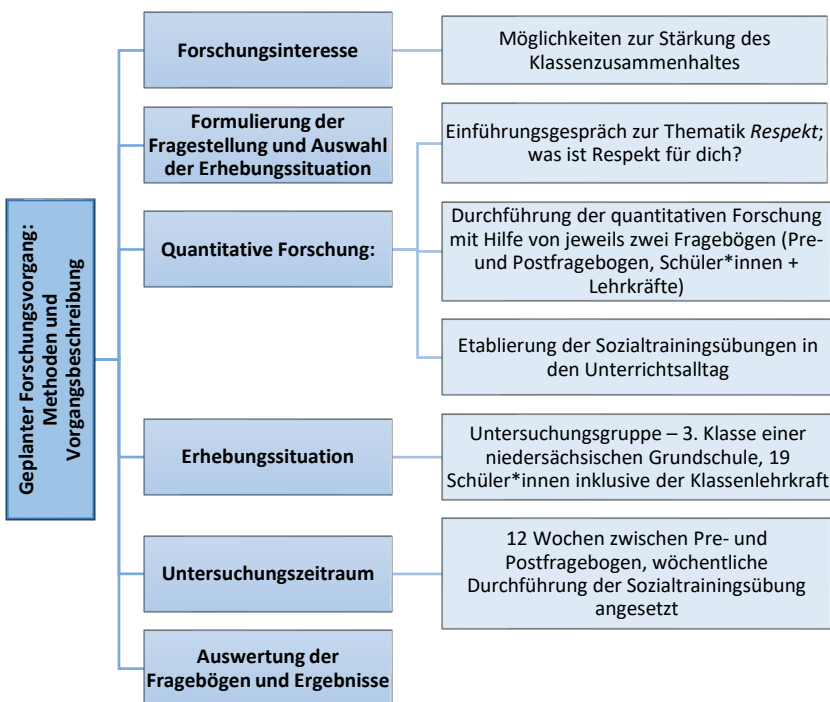
- seit humanistischer Psychologie immer häufiger zusätzlich zur Begriffsbestimmung verwendet
- gleiche Rechte für alle Bevölkerungsgruppen, Schaffung von Schutz und Sicherheit, gegenseitige Würde (vgl. Pfisterer 2019, S. 42ff.)

Klassenzusammenhalt:

- Einbezug mehrere Individuen = Gruppe (vgl. Scherke 2023, S.21)
- Kohäsion – Ergebnis der Kräfte, die auf die Mitglieder einwirken, um in der Gruppe zu bleiben (Festinger et al. 1950, S. 164)
- auf ein Verhaltensweisen beruhendes Gefühl → gemeinsames Arbeiten, um Ziele zu verwirklichen, z.B. Lernerfolge, soziale- und aufgabenbezogene Variablen → soziale Partizipation, > Akzeptanz; Arbeitsbereitschaft (vgl. Schürer et al. 2022, S. 8ff.)

RESPEKT-Projekt:

- **Ziel:** Erhöhung des Verständnisses von Kindern im Alter von 8-10 Jahren zum Thema Respekt
- Erlernen eines respektvollen und unterstützenden Umgangs im alltäglichen Miteinander
- Kooperationsarbeit zwischen Lehrkräften und an der Schule tätigen Sozialarbeiter*innen
- Etablierung von Sozialtrainingsübungen, gemeinsamen Reflektionsgesprächen über Gefühle und Verhaltensweisen



Auswertung der Fragebögen:

Pre-Fragebogen Schüler*innen:

- In über der Hälfte der zu beurteilenden Äußerungen wurde ein respektvoller und wertschätzender Umgang im Miteinander mit mindestens 63% als „besonders wichtig“ oder „wichtig“ angesehen.
- In einem Viertel der Fragen wurde ein höherer Anteil der Antwortmöglichkeiten „nicht so wichtig“ „ganz unwichtig“ im Antwortverhalten der Schüler*innen vermerkt.
- Höflichkeitsformen wie Bitte und Danke zu verwenden, anderen zuzuhören und andere ausreden zu lassen, wurde am eindeutigsten bei nahezu allen Schüler*innen (95%) als „wichtig“ empfunden

Post-Fragebogen Schüler*innen:

- Die Antwortmöglichkeit „ganz unwichtig“ trifft im Antwortverhalten der Schüler*innen mit 0% nicht mehr auf.
- Prozentuale Anstiege in den Antwortmöglichkeiten „besonders wichtig“ und „wichtig“ -> insbesondere Verwendung von Grußwörtern, der Bitte um Entschuldigung, Trösten bei Traurigkeit, Verspotten anderer sowie der Äußerung von Lob an die Lehrkraft nach dem Unterricht

Pre-Fragebogen Lehrer*innen:

- keine Rückmeldung von Schüler*innen an die Lehrkraft zum positiven Unterricht
- Empfinden der Lehrkraft zum Auftreten respektvoller Verhaltensweisen der Schüler*innen in etwa der Hälfte der geschilderten Situationen „eher nein“ und „nein“

Post-Fragebogen Lehrer*innen:

- Erhöhung eines Erhalts einer positiven Rückmeldung zum Unterricht durch Schüler*innen.
- Das Antwortverhalten der Lehrkraft hinsichtlich des Auftretens respektvoller Verhaltensweisen der Schüler*innen zeigt nur noch positive Rückmeldungen „ja“ und „eher ja“.

Zeitliche Kapazität:

- Bis auf wenige Ausnahmen konnte die Sozialtrainingsübung inklusive eines reflektierenden Gesprächs wöchentlich in den Unterrichtsalltag etabliert werden.
- Zum Teil wurde mehr Zeit in Anspruch genommen als zuvor geplant aufgrund eines weiteren Gesprächsbedarfs der Schüler*innen.

Fazit:

- Positive Effekte sind sichtbar.
- Ähnliche Studien zeigen gleiche Ergebnisse (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend 2021; Petermann 2011).
- Individuelle Wahrnehmung aller Beteiligten möglich → leicht differenzierte und abweichende, subjektive Interpretationen der Verhaltensweisen sind nicht vollkommen auszuschließen.
- Schwierigkeit der Umsetzung bei unzureichendem Personalstand an Schulen
- Lebensumfelder und Lernvoraussetzungen der Schüler*innen haben ebenfalls einen Einfluss auf die Verhaltensweisen – Relevanz der Lehrkraft als Modellfunktion (vgl. Petermann 2011, S. 452).

Literatur:

- Albert, Sabine (2022): Wie das Menschenbild die Unterrichtspraxis beeinflusst. Empirisch-rekonstruktive Studie zu Respekt aus Schülersicht. Bielefeld: wbv.
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2021): Wissenschaftliche Begleitung des Modellprogramms „Respekt Coaches/Anti-Mobbing-Profis“ Endbericht. Online verfügbar unter: <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/182692/0678edd3d9f9f4fa0ac2c939420032da/respekt-coaches-endbericht-wissenschaftliche-begleitung-data.pdf> (Letzter Zugriff: 29.10.2023).
- Festinger, Leon, Schachter, Stanley, & Back, Kurt (1950): Social pressures in informal groups: A study of human factors in housing. Stanford, CA: Stanford University.
- Meyer, Moritz, Eckloff, Tilman & Van Quaquebeke, Niels (2009): Was Schüler sagen, wie Lehrer Respekt verdienen oder verlieren. RespectResearchGroup, Universität Hamburg. Online verfügbar unter: <www.respectresearchgroup.org/respect/literatur-s/> [letzter Zugriff am: 26.10.2023].

- Pastoors, Sven & Ebert, Helmut (2019): Prinzipien der Respektkommunikation. Psychologische Grundlagen einer erfolgreichen Zusammenarbeit. Wiesbaden: Springer.
- Pfisterer, Annette (2019): Pädagogik der Wertschätzung – eine Chance für die Schule der Gegenwart? Grundlagen und Möglichkeiten. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Petermann, (2011): Sozialtraining mit Kindern und Jugendlichen. In: Linden, Michael & Hautzinger Martin: Verhaltenstherapiehandbuch. 7. Auflage. Berlin/Heidelberg: Springer-Verlag.
- Scherke, Katharina (2023): Sozialer Zusammenhalt in der Krise. Überlegungen zu Heterogenität und Kohäsion moderner Gesellschaften im Lichte des Solidaritätskonzeptes Émile Durkheims. In: Ratzenböck, Barbara; Scherke, Katharina, Sprung, Annette & Suppanz, Werner: Sozialer Zusammenhalt in der Krise. Interdisziplinäre Perspektiven auf Heterogenität und Kohäsion moderner Gesellschaften. Bielefeld: transcript Verlag. S. 17-40.
- Schürer, Sina; van Ophuysen, Stefanie & Marticke, Sophie (2022): Starke Klasse! – Das Komplettpaket. Ein Programm zur Stärkung des Klassenzusammenhaltes mit Praxisratgeber und Aktivitätskartenet. Hamburg: scolix.